

# Wege in die Vaterschaft – Ergebnisse der Befragung junger Männer

**Studie: „Wege in die Vaterschaft:  
Vaterschaftskonzepte junger Männer“**

**28.10.2008**

**Prof. Dr. Thomas Rauschenbach**

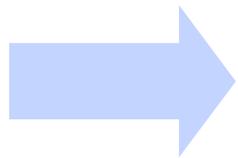


## Anlass und Ziel der Studie

- **Männer im Rampenlicht: Diskussion um Geburtenrückgang und die Suche nach zukunftstauglichen Rollenbildern für Väter**
- **Ziel der Studie: Untersuchung der „Wege in die Vaterschaft“ aus der Perspektive von kinderlosen jungen Männern und von Vätern**
- **Im Mittelpunkt: Kinderwünsche und Vaterschaftsvorstellungen junger Männer**
- **Befragt wurden: 1.803 junge Männer, davon 1.133 kinderlose Männer zwischen 15 und 33 Jahren und 670 Väter im Alter zwischen 21 und 42 Jahren**

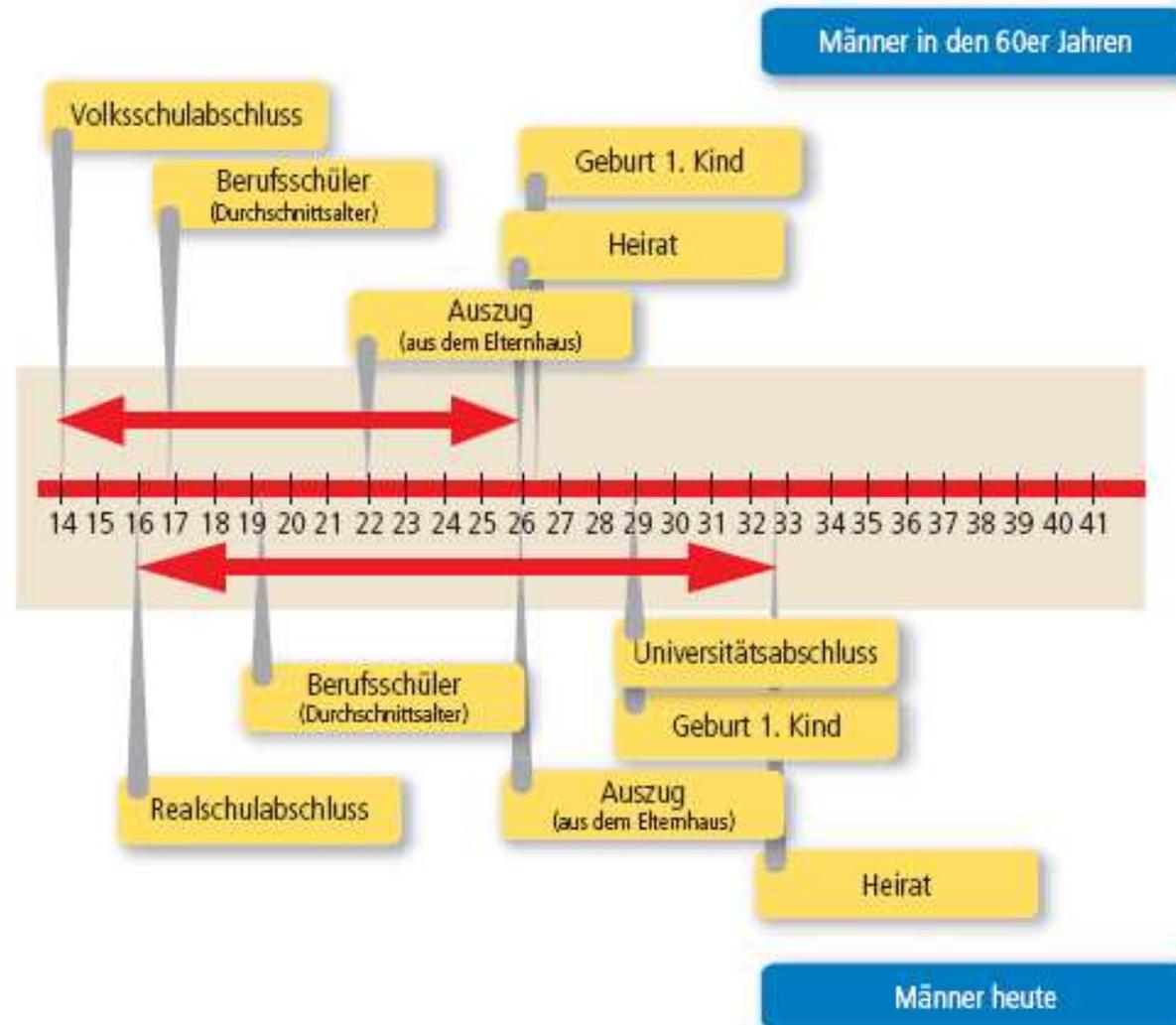
## **Ausgangslage: Verlängerte Ablösungsphase – Übergänge finden später und weniger standardisiert statt**

- Späterer Eintritt ins Berufsleben: Studienabschluss mit 29 Jahren
- Längere ökonomische Abhängigkeit vom Elternhaus
- Schwierigere Partnerschaften durch mobile, flexible Arbeits- und Lebensverhältnisse
- Männer heiraten im Schnitt mit 32,6 Jahren und werden zwischen 29 und 33 Jahren zum ersten Mal Vater



**Entkoppelung von Auszug aus dem Elternhaus, fester Partnerschaft und finanzieller Unabhängigkeit**

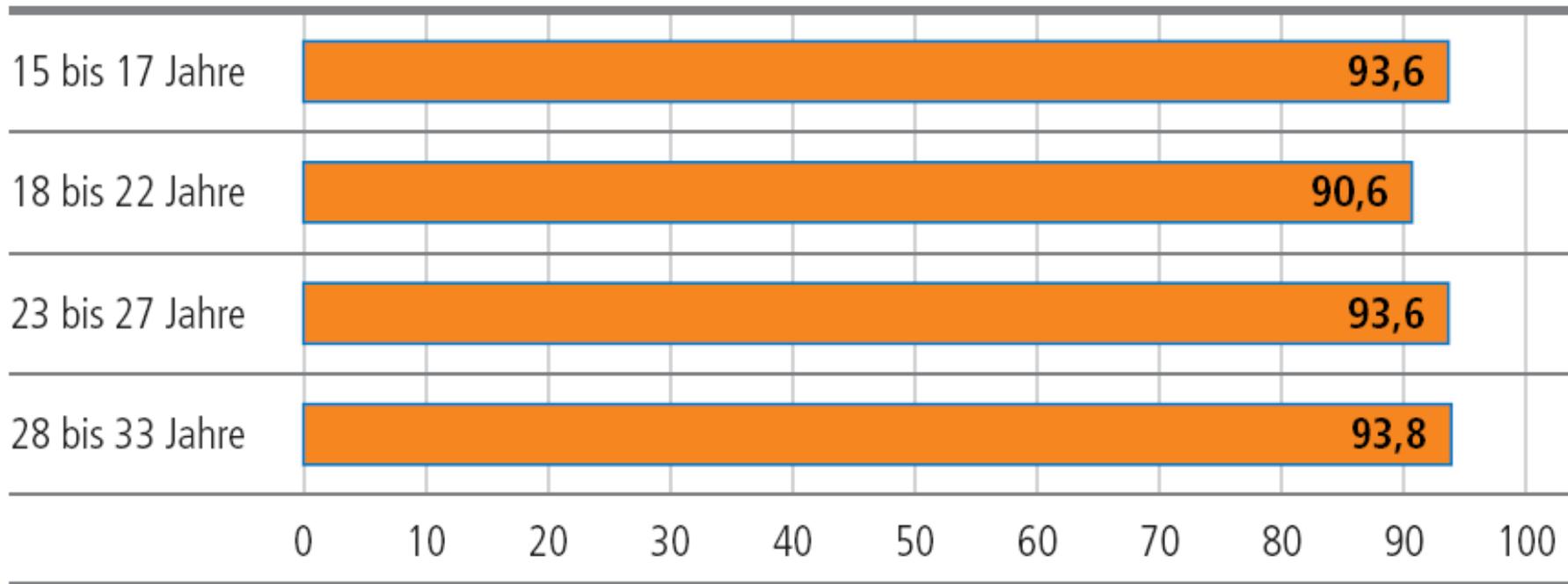
# Ausgangslage: Veränderte Wege und Zeiten in die Vaterschaft



# 1. Auffällige Kluft zwischen Kinderwunsch und realisierter Vaterschaft

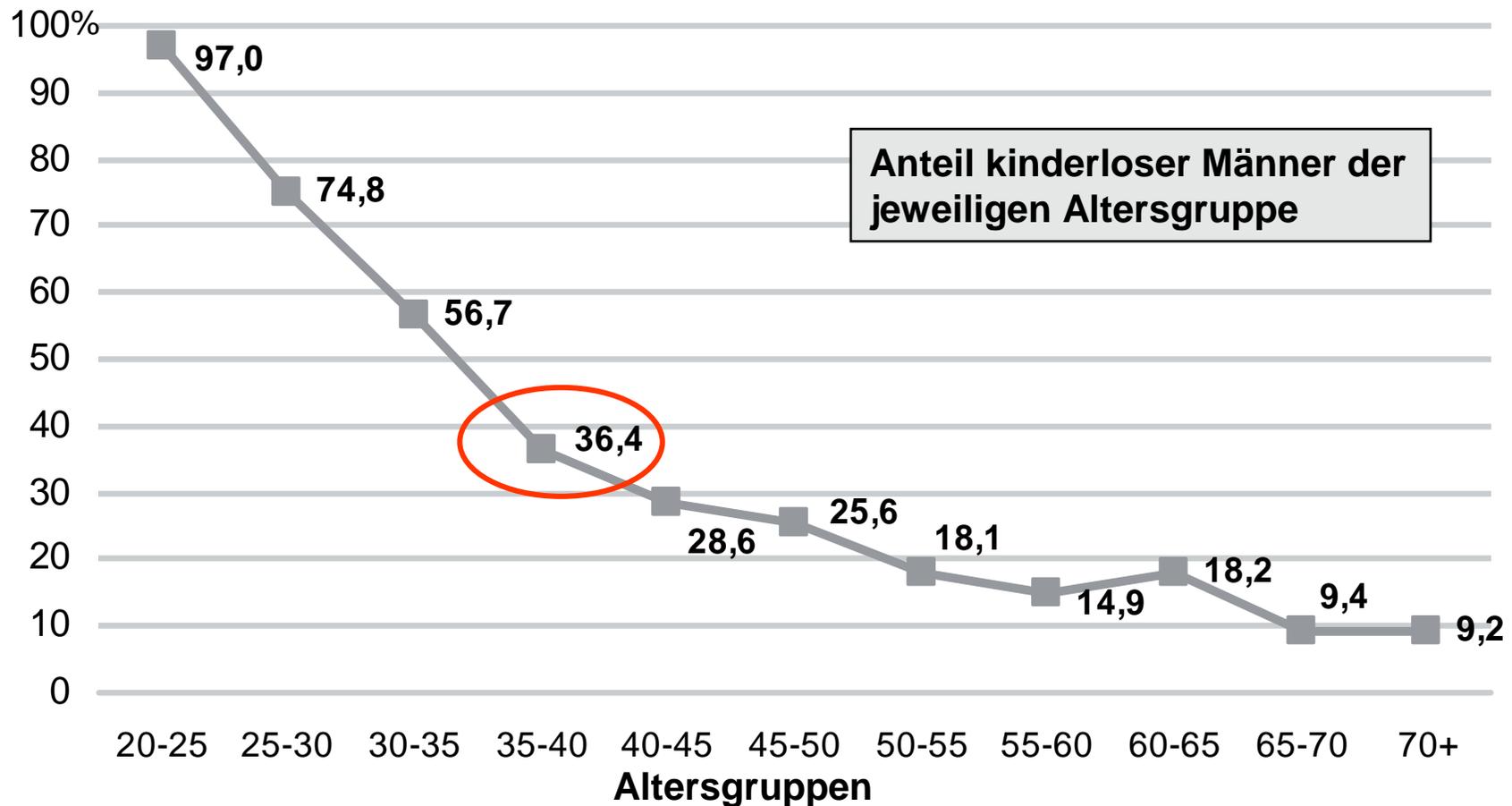


## Mehr als 90 Prozent der befragten (kinderlosen) Männer wünschen sich in jungen Jahren Kinder...



Fragestellung: „Möchtest Du/möchten Sie einmal Kinder haben?“ Die Altersangaben wurden gruppiert. Ausgewiesen sind die Anteile in Prozent. N= 1.116

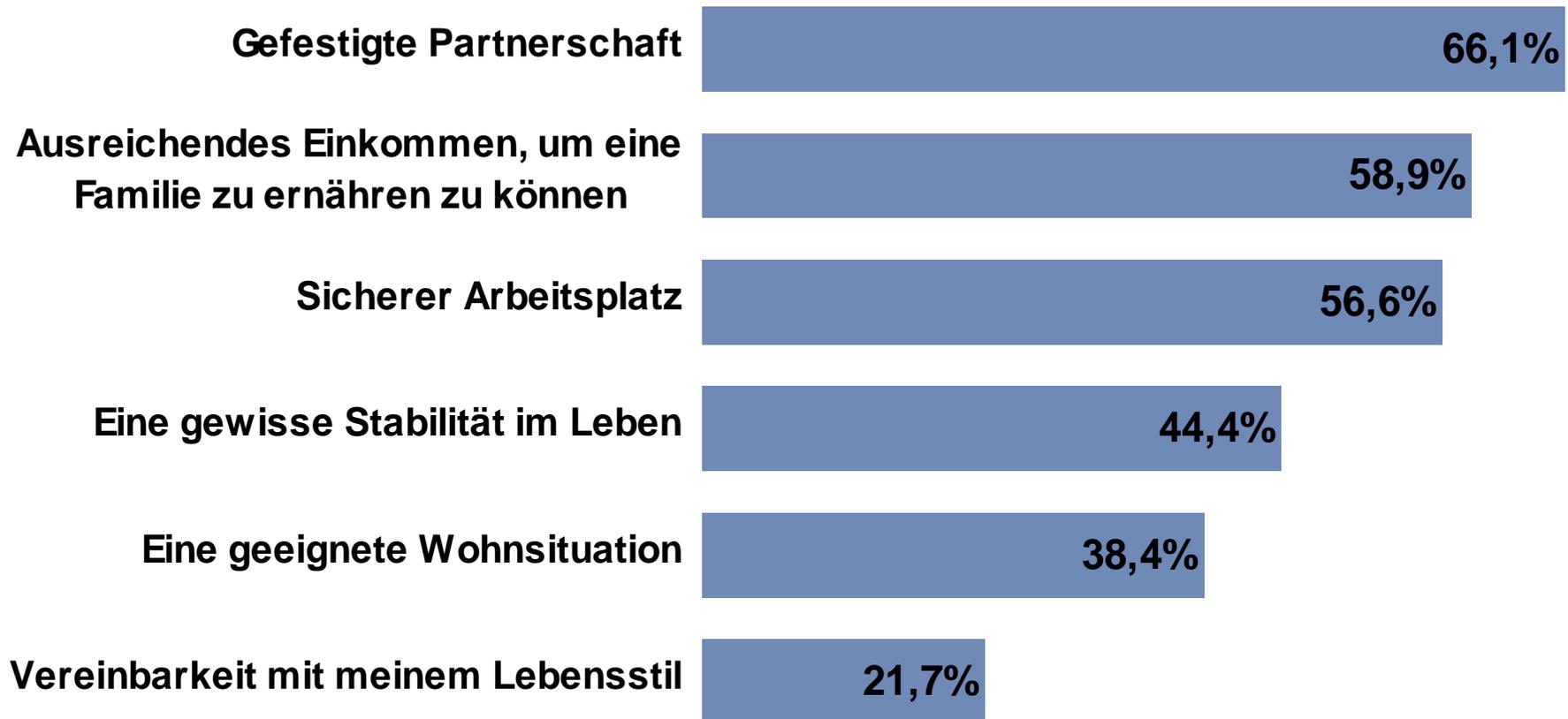
**... faktisch sind aber mehr als ein Drittel der 35- bis 40-jährigen Männer noch kinderlos.**



## 2. Damit Männer Väter werden – Voraussetzungen für eine Vaterschaft



# Für Realisierung von Vaterschaft wichtig: feste Partnerin, ausreichendes Einkommen, sicherer Arbeitsplatz



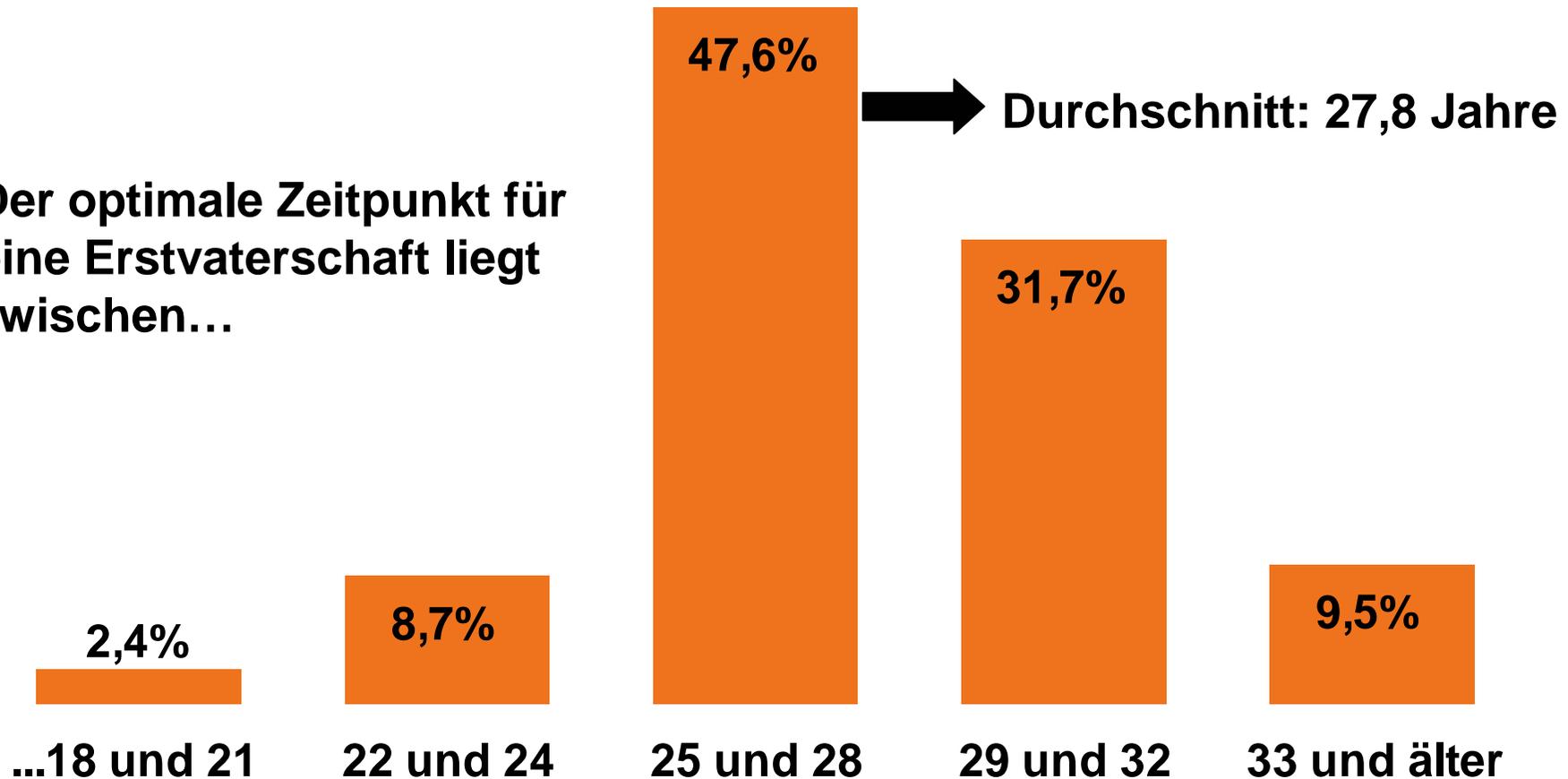
Fragestellung: „Wie wichtig sind für Sie persönlich folgende Voraussetzungen bei der Überlegung, Kinder zu bekommen?“ Ausgewiesen ist die Zustimmung auf einer 6-stufigen Skala zum Skalenwert 1. N=1.703

### **3. Diskrepanz zwischen optimalem, akzeptablem und tatsächlichem Zeitpunkt einer Erstvaterschaft**

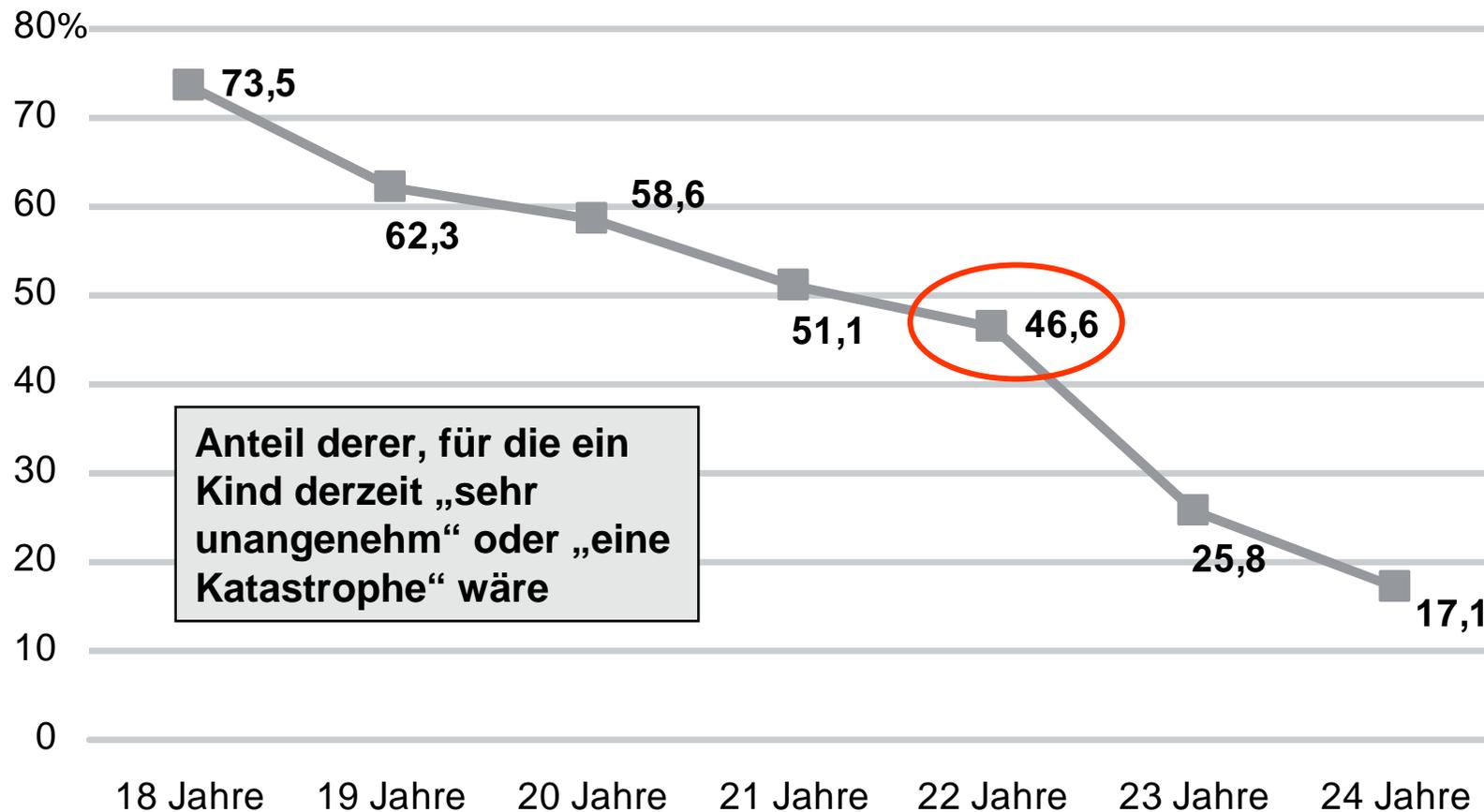


## Fast die Hälfte findet es optimal, zwischen 25 und 28 Jahren erstmalig Vater zu werden.

Der optimale Zeitpunkt für eine Erstvaterschaft liegt zwischen...

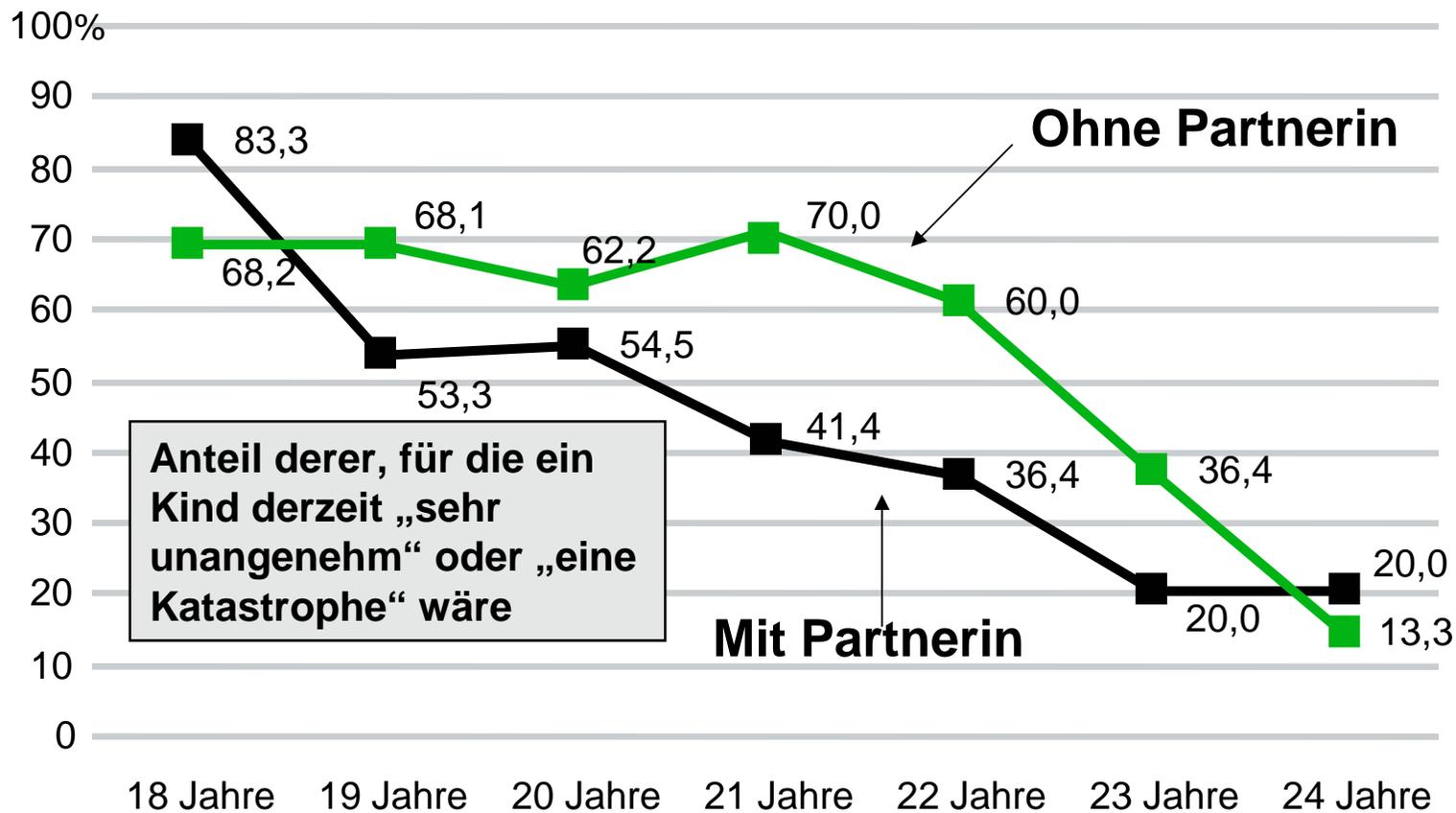


## Aber: Schon ab 22 Jahren wird ein eigenes Kind für mehr als die Hälfte akzeptabel.



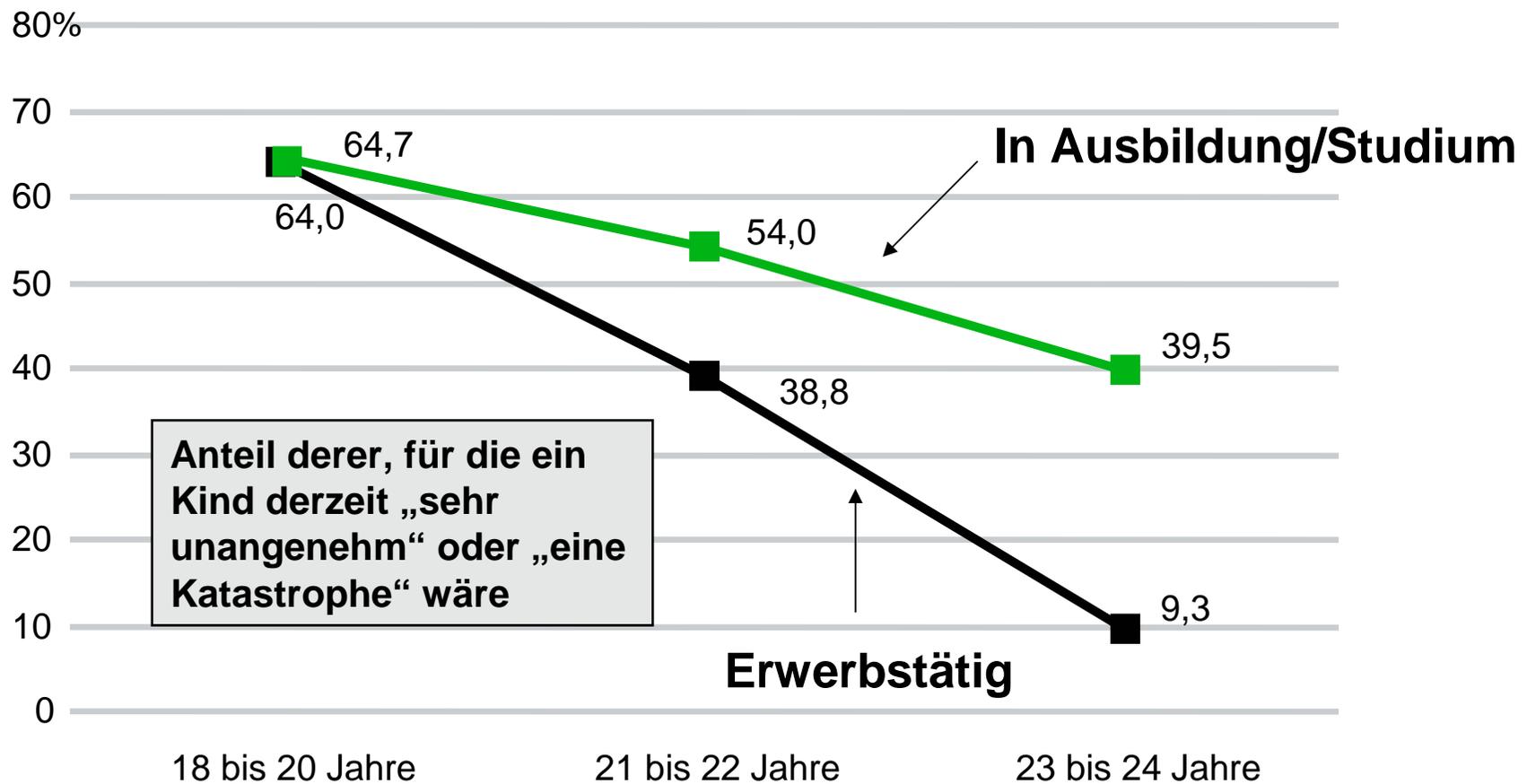
Fragestellung: „Was wäre, wenn „Ihre Partnerin“ jetzt schwanger wäre? Wäre das...“. Ausgewiesen ist die Zustimmung auf die zusammengefassten Kategorien „sehr unangenehm“ und „eine Katastrophe“. N= 1.785

## Für Männer ohne Partnerin wäre eine Vaterschaft weitaus unangenehmer...



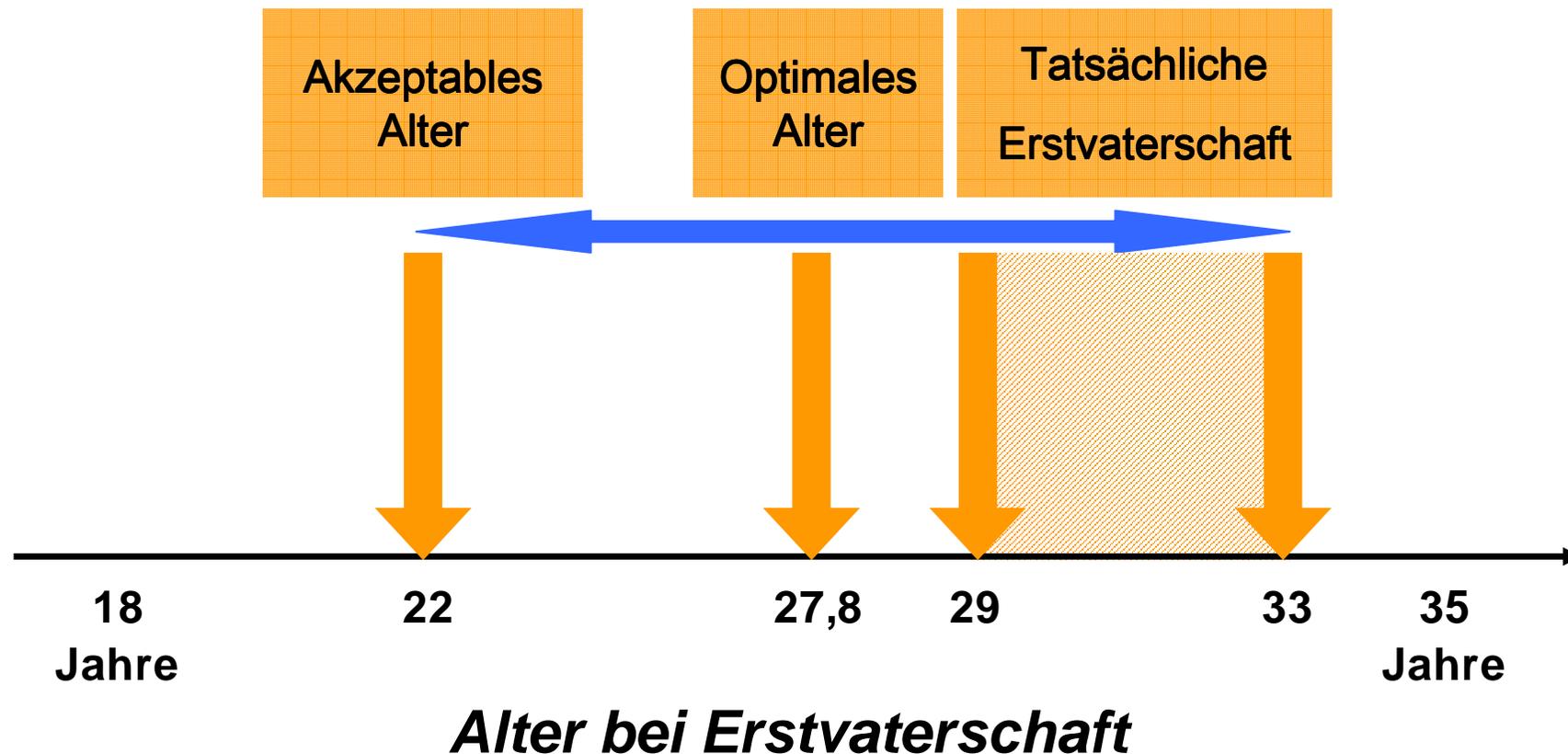
Fragestellung: „Was wäre, wenn „Ihre Partnerin“ jetzt schwanger wäre? Wäre das...“. Ausgewiesen ist die Zustimmung auf die zusammengefassten Kategorien „sehr unangenehm“ und „eine Katastrophe“. N= 1.785 13

**... genauso wie für Männer, die sich noch in  
Ausbildung oder Studium befinden.**



Fragestellung: „Was wäre, wenn „Ihre Partnerin“ jetzt schwanger wäre? Wäre das...“. Ausgewiesen ist die Zustimmung auf die zusammengefassten Kategorien „sehr unangenehm“ und „eine Katastrophe“. N= 1.785 <sup>14</sup>

# Der schwierige Weg in die Erstvaterschaft: Diskrepanz zwischen akzeptablem und realem Zeitpunkt

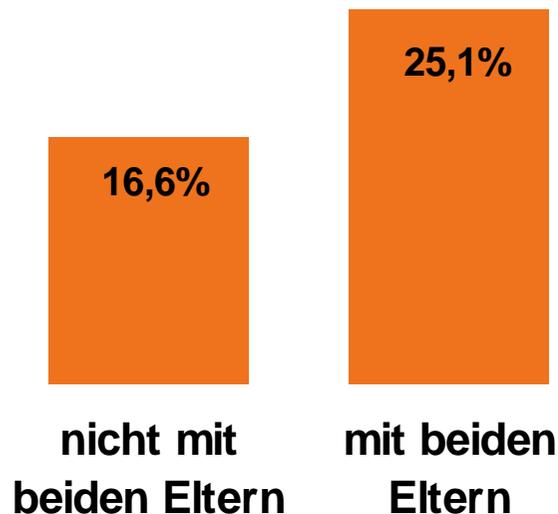


## 4. Die Bedeutung der eigenen Erfahrungen

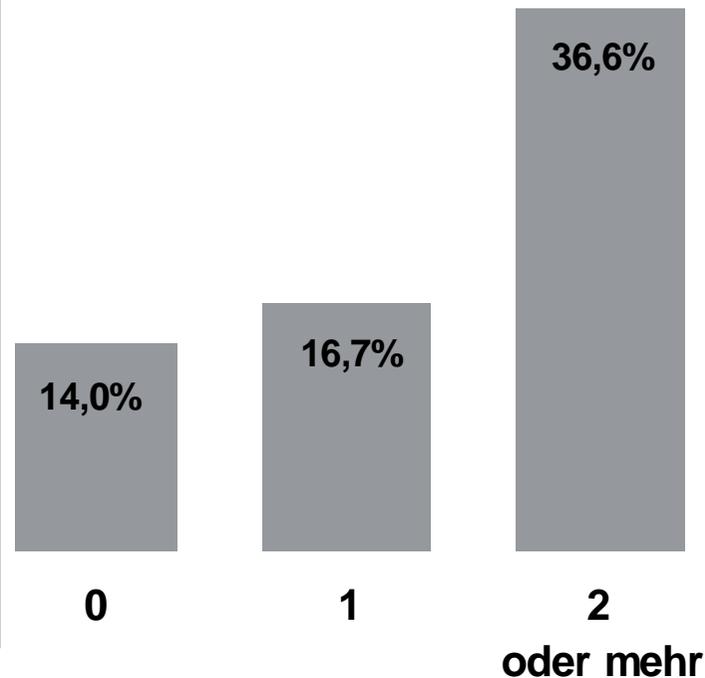


# Das familiale Umfeld prägt Familienvorstellungen: Drei und mehr Kinder wünschen sich häufiger Befragte, die...

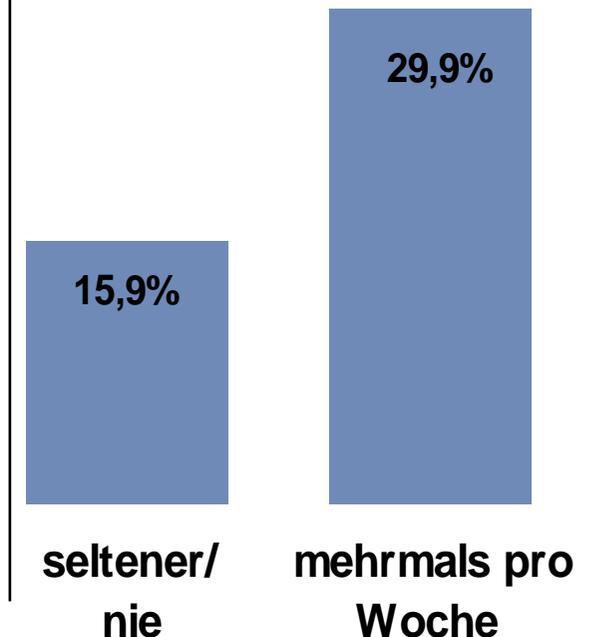
...mit beiden Eltern  
aufgewachsen sind



...mehrere  
Geschwister haben



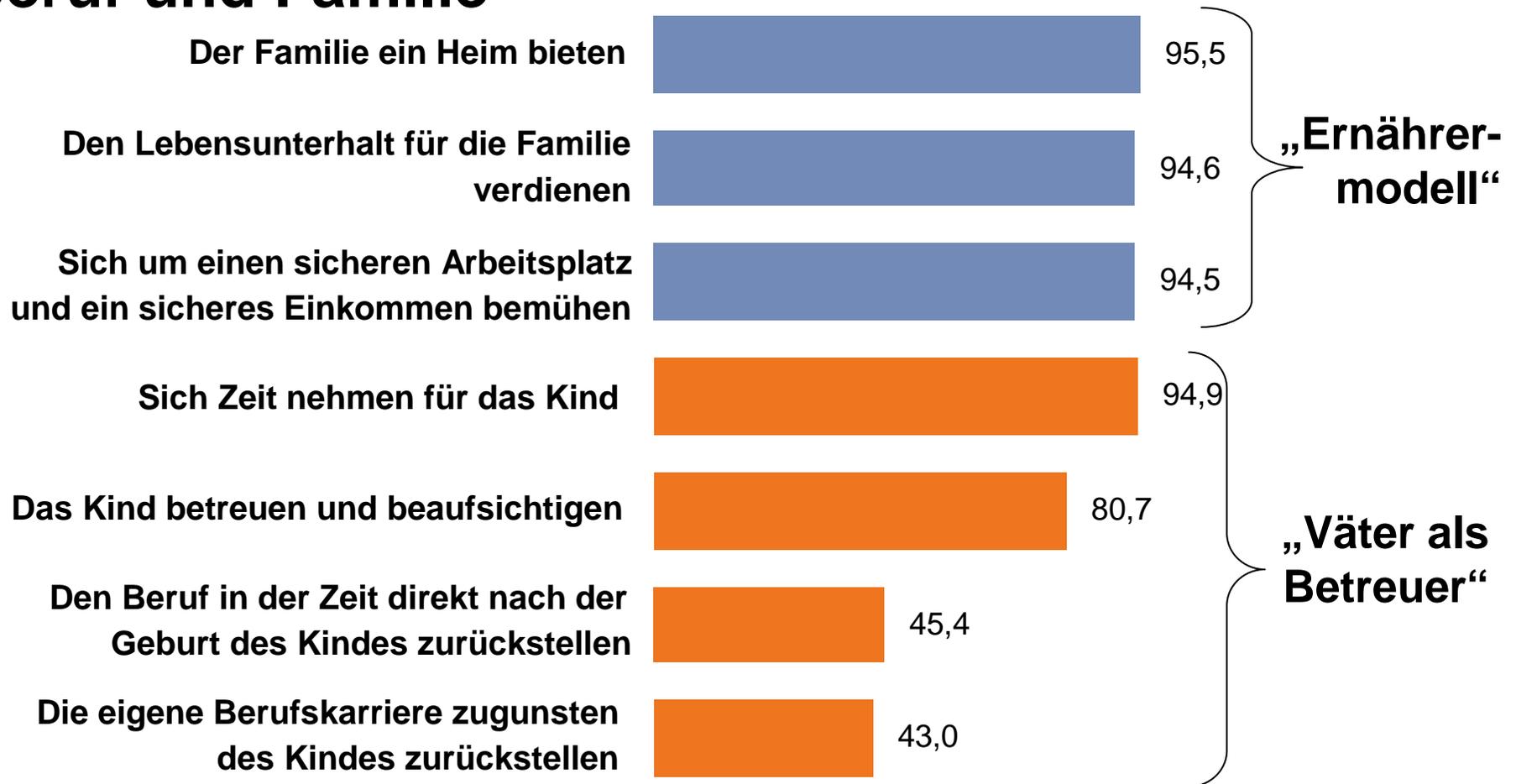
...regelmäßig  
Kontakt zu Kindern  
haben



## 5. Ambivalente Vorstellungen von Vaterschaft – Männer in der Modernisierungsfalle



# Männer als „moderne Ernährer“: Aktiv in Beruf und Familie

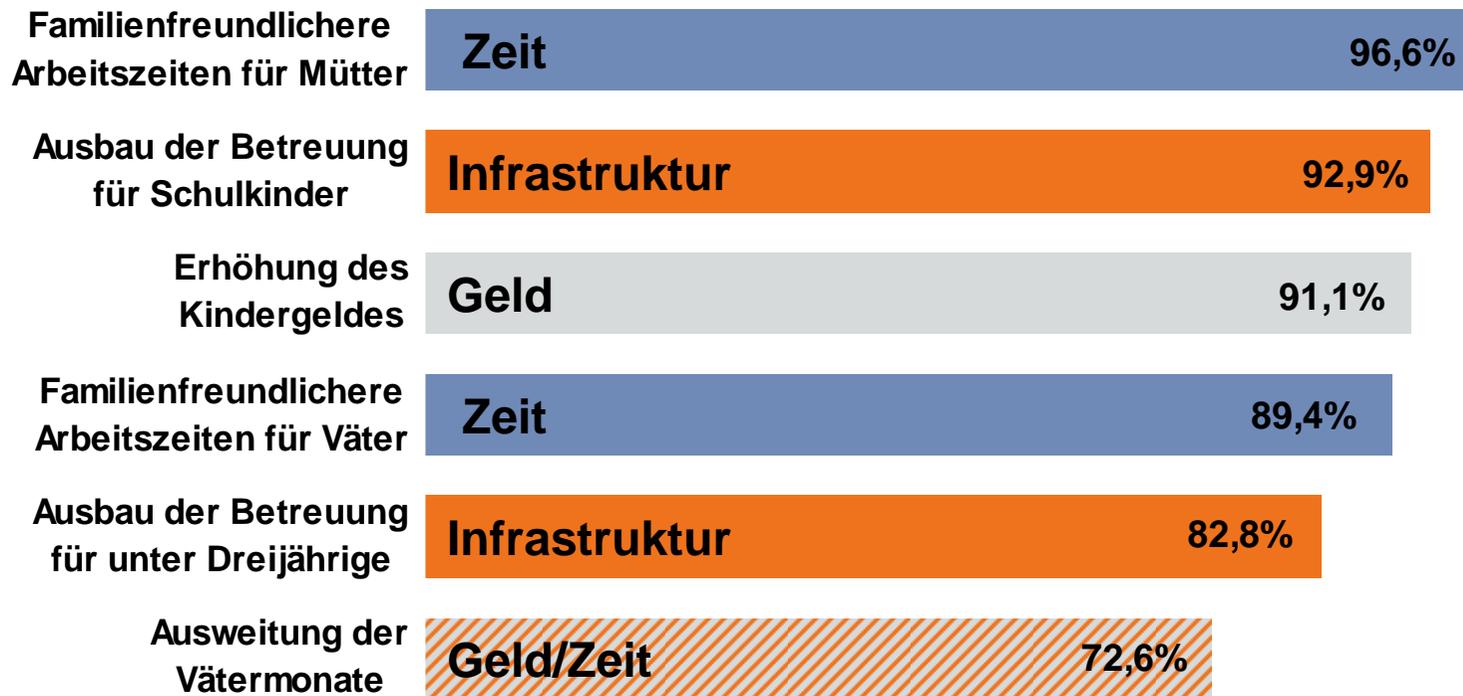


N=1.803; „Angenommen Sie würden einmal Vater werden, wie stark würden Sie sich in den folgenden Aufgaben engagieren?“ Ausgewiesen ist die Zustimmung zu den ersten beiden Skalenpunkten auf einer 6-stufigen Skala.

## 6. Erwartungen an Politik und Wirtschaft aus Sicht der Befragten



## Erwartungen an die Politik: Zeit, Geld und Infrastruktur



Fragestellung: „Wie wichtig sind für Sie die folgenden familienpolitischen Maßnahmen?“ Ausgewiesen wird die Zustimmung zu den ersten drei Skalenpunkten auf einer 6-stufigen Skala.

## Erwartungen an die Arbeitgeber: Unterstützung für aktive Vaterschaft

Es jungen Vätern erleichtern, ihre Berufstätigkeit zur Betreuung eines Kleinkindes zu unterbrechen	<b>Flexibilität</b>	<b>90,9%</b>
Mehr Sonderurlaub, wenn ein Kind krank ist	<b>Flexibilität</b>	<b>82,4%</b>
Mehr Möglichkeiten einrichten, damit Väter auch von zu Hause arbeiten können	<b>Neue Arbeitsmodelle</b>	<b>79,9%</b>
Mehr Sonderurlaub nach der Geburt von Kindern	<b>Flexibilität</b>	<b>77,4%</b>
Mehr Teilzeitarbeitsplätze einrichten	<b>Neue Arbeitsmodelle</b>	<b>76,3%</b>
Eigene Kinderbetreuung in großen Betrieben	<b>Infrastruktur</b>	<b>65,1%</b>

Fragestellung: „Was sollten Arbeitgeber vor allem tun, um jungen Vätern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern?“ Ausgewiesen ist die Zustimmung zur Antwortkategorie „ja“ (Antwort: ja/nein).

## **Fazit: Was lässt sich über die Wege in die Vaterschaft sagen?**

- **Kinderwünsche: Fast durchgängig vorhanden, aber deutlich später realisiert als gewünscht – oder gar nicht**
- **Voraussetzungen für Vaterschaft: feste Partnerschaft, ausreichendes Einkommen und sicherer Arbeitsplatz**
- **Erstvaterschaft: Diskrepanz zwischen akzeptablem und tatsächlichem Zeitpunkt**
- **Eigene Erfahrungen mit Eltern, Geschwistern und Kindern beeinflussen den Wunsch nach Mehrkindfamilie**
- **Männer als „moderne Ernährer“: Ambivalente Vorstellungen von Vaterschaft**
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf – auch ein „Männerthema“**



Deutsches  
Jugendinstitut



## Bertelsmann Stiftung

### Kontakt:

**Prof. Dr. Thomas Rauschenbach**

rauschenbach@dji.de

089/ 62306-280

**Claudia Zerle**

zerle@dji.de

089/ 62306-317

**Isabelle Krok**

krok@dji.de

089/ 62306-273

Deutsches Jugendinstitut e.V.

Nockherstr. 2

81541 München

www.dji.de

# Handlungsempfehlungen: Was können Politik und Arbeitgeber tun?



## Was können Politik und Arbeitgeber tun?

- **Vereinbarkeit von Vaterschaft und Ausbildung**
  - Flexibilität in Ausbildung und Studium
  - Teilzeitausbildung
  - Familienfreundliche Infrastrukturen im Ausbildungssystem
- **Frühere Eigenständigkeit junger Menschen**
  - Kindergeld an Auszubildende und Studierende in eigenen Haushalten
  - Eigene Ansprüche junger Menschen auf Unterstützungsleistungen zu Wohnung und Heizung
  - Eltern-BaföG für Auszubildende/Studierende mit Kind(ern)

## Was können Politik und Arbeitgeber tun?

- **Neue Rollenbilder für die zukünftigen Väter**
  - Frühe Vermittlung attraktiver Rollenbilder
  - Mehr Begegnungsmöglichkeiten mit Kindern
  - Gelebte Vorbilder als Identifikationsfiguren für Jungen
  - Mehr Männer im Erziehungsalltag von Kindern
- **Väterorientierte Unternehmenskultur**
  - Aktive Vaterschaft als Teil von Unternehmenspolitik
  - Führungskräfte als Vorbilder